

# Kurzinfo: Ziviler Friedensdienst



## Deutschlands Beitrag zu Friedensförderung und Gewaltprävention

**Die Welt steht vor großen friedenspolitischen Herausforderungen. Corona-Pandemie und Klimawandel verschärfen global Krisen und Konflikte. Der Bedarf an Maßnahmen Ziviler Konfliktbearbeitung steigt.**

Mit dem Zivilen Friedensdienst (ZFD) verfügt Deutschland seit 1999 über ein bewährtes Programm für Gewaltprävention und Friedensförderung in Krisen- und Konfliktregionen. Der ZFD setzt sich für eine Welt ein, in der Konflikte ohne Gewalt geregelt werden. Professionell ausgebildete Fachkräfte des ZFD unterstützen Menschen und Organisationen vor Ort langfristig in ihrem Engagement für Dialog, Menschenrechte und Frieden.

Der ZFD hat in seinen Partnerländern vielfältige Zugänge zu lokalen Gesellschaften. Er hält Kontakte zur Basis und in regionale und nationale (meist) zivilgesellschaftliche Organisationen und Netzwerke. Über seine Partnerorganisationen trägt er dazu bei, dass Friedensprozesse mit Beteiligung der Zivilgesellschaften nachhaltig gestaltet werden können.

Neun deutsche Friedens- und Entwicklungsorganisationen führen den ZFD mit etwa 450 Partnerorganisationen und -netzwerken durch. Aktuell arbeiten rund 350 ZFD-Fachkräfte in 45 Ländern.

Die Folgen der Corona-Pandemie, neue Anforderungen an Digitalisierung und digitale Sicherheit, der Ausbau des ZFD-Engagements in Ländern wie Mali oder Ukraine und das zunehmende Konfliktpotenzial durch Klimawandelfolgen lassen den Bedarf an ziviler Friedensförderung und Gewaltprävention stetig steigen.

Der ZFD wird von der Bundesregierung derzeit mit 55 Millionen Euro im Jahr gefördert. Im Koalitionsvertrag ist vereinbart, „Deutschlands Rolle bei der Entschärfung internationaler Krisen weiter aus(zu)bauen“. Der ZFD steht dazu bereit. Für die zunehmenden Aufgaben benötigt der ZFD einen stetigen Zuwachs von mindestens 10 Millionen Euro pro Jahr und ausreichende Verpflichtungsermächtigungen. So kann er sich weiterentwickeln, in neuen Regionen aktiv werden und auch künftig zivilgesellschaftlichen Friedensinitiativen zur Seite stehen, die vielerorts immer mehr unter Druck geraten.

 **Ziviler Friedensdienst**  
Wir scheuen keine Konflikte.



# Kurzinfo: Ziviler Friedensdienst



## Ziviler Friedensdienst in der Praxis

### Friedensförderung in Kolumbien

Durch die unermüdliche Lobbyarbeit der Partnerorganisationen des ZFD gelang es, wichtige Anliegen der ethnischen Minderheiten als „Capítulo Étnico“ ins historische Friedensabkommen von 2016 zu integrieren. Ein großer Erfolg der lokalen Friedensarbeit.

### Klimakrise im Sudan

Die Verknappung von Acker- und Weideland infolge des Klimawandels befeuert im Sudan zunehmend Konflikte. In der Region West Kurdufan arbeitet ZFD-Partner Bana mit den Beteiligten an der Beilegung der Konflikte. Das Projekt hat Modellcharakter für das ganze Land.

### Gewaltprävention in Mali

Was kann Friedensarbeit im Schatten der Gewalt bewirken? Augustin Cissé, Generalsekretär des ZFD-Partners ORFED, ist sich sicher: „Eine kleine Gruppe Jugendlicher kann mehr zum Frieden beitragen als 1.000 Soldaten.“ ORFED und ZFD engagieren sich im Norden Malis für ein friedliches Zusammenleben der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen. Sie setzen auf Dialog und Versöhnung, Zivile Konfliktbearbeitung und Kreativität.

### Flucht und Migration in Mexiko

Migrantinnen und Migranten finden in der Casa del Migrante Saltillo ein sicheres Obdach. Sie werden medizinisch versorgt, psychologisch betreut und in Rechtsfragen beraten. Über 100.000 Menschen wurden hier bereits unterstützt.

### COVID-19 im Libanon

Das Redaktionsteam von Campji produziert in der Corona-Pandemie kurze Filme, die unterhaltsam über COVID-19 informieren. Damit trifft Campji nicht nur den Nerv der Zielgruppe im Geflüchtetenlager Schatila. Über vier Millionen Views hat das populärste Video mittlerweile erzielt.

### Aufarbeitung auf dem Balkan

ZFD-Partner Centre for Nonviolent Action (CNA) bringt Veteranen der Balkankriege, die sich einst feindlich gegenüberstanden, zusammen, um eine Auseinandersetzung über die Geschehnisse und die gemeinsame Zukunft anzuregen. Die Erfahrungen zeigen, dass aus Misstrauen, Hass und Angst, Dialog und Versöhnung werden können – eine Voraussetzung dafür, dass sich die Schrecken der Vergangenheit nicht wiederholen.



Mehr erfahren:  
[www.ziviler-friedensdienst.org](http://www.ziviler-friedensdienst.org)

 **Ziviler Friedensdienst**  
Wir scheuen keine Konflikte.